Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 223. Morgenblatt. Dienstag, den 14. Mai. 1867.

## Deutschland.

**Berlin,** 13. Mai. Se. Majestät der König fuhren gestern Vormittag 9½ Uhr mit den hier anwesenden Königl. Prinzen und Prinzessinnen mittels Extrazuges nach Potsdam, wohnten daselbst dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei und nahmen hierauf im Lustgarten die Parade über das Garde-Jäger- und Lehr-Infanterie Bataillon, die Kriegsschule und die Schul-Abtheilung ab. Nach der Parade war Dejeuner im Königlichen Stadtschloß. Se. Majestät kehrten nach einem kurzen Aufenthalt in Babelsberg und einem Besuche bei der Kronprinzlichen Familie gegen 6 Uhr hierher zurück.

— Se. Maj. der König arbeiteten heute Vormittag mit dem Geh. Kabinets-Rath v. Mühler und dem Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Costenoble, nahmen dann militärische Meldungen entgegen und ertheilten Audienzen dem Ober-Präsidenten v. Eichmann, dem Oberst-Kämmerer Grafen Redern, dem Regierungs-Präsidenten v. Diest und dem Legationsrath v. Ladenberg.

— Das Staatsministerium trat heute Mittag 1 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— Der Ministerial-Direktor Delbrück, welcher seither als Vorsitzender der preußischen Ausstellungs-Kommission in Poris verweilte, wird in den nächsten Tagen von dort zurückerwartet.

**Berlin,** 12. Mai. Die Friedensnachrichten sind jetzt so gut wie offiziell und erhalten ihre sichere Bürgschaft durch die nunmehr auch von den ministeriellen Blättern gemeldete Nachricht, daß Se. Majestt der König sich am 1. Juni zugleich mit dem Kaiser von Rußland nach Paris begeben wird. Damit ist indirekt bestätigt, daß mit der luxemburgischen Frage auch die der französischen Rüstungen friedlich erledigt ist, was seit vorgestern Abend schon ziemlich beglaubigt war. Die Neutralisirung ist, ministeriellen Stimmen zufolge, von den europäischen Großmächten, einschließlich Italiens, garantirt. Daß Belgien nicht in demselben Maße garantiren konnte, war vorhergesehen, und es gilt dies selbstverständlich auch aus anderen Gründen von Holland-Luxemburg. Die Neutralisirung schließt die Veräußerung des Landes ohne Zustimmung der Großmächte schon aus. König Leopold beispielsweise könnte, ohne die europäischen Verträge zu verletzen, Belgien niemals einer europäischen Macht cediren. In diesem Sinne ist auch wohl die Nachricht eines französischen Blattes zu verstehen, daß die ausdrückliche Bestimmung in dem Vertrage, der Großherzog dürfe über Luxemburg nicht einseitig verfügen, auf Vorstellung des luxemburgischen Vertreters, als eine unnütze Verletzung für seinen Souverain enthaltend, weggelassen worden sei. Was die Garantie angeht, so will eine Pariser Korrespondenz die englischen Vorbehalte dahin angeben, daß die Verletzung der Neutralität Luxemburgs nicht sofort einen casus belli, sondern in erster Linie einen berechtigten Protest bedingen sollte. Doch wird hierüber Näheres abzuwarten sein. Nachträglich erfährt man aus Brüssel, daß der belgische Vertreter niemals ohne Instruktionen war. Herr van de Weyer hatte bestimmte Weisungen für alle Fälle, auch für die Eventualität, daß eine der Mächte die Initiative für die Vereinigung Luxemburgs mit Belgien ergriffen hätte. In diesem Falle war Herr van de Weyer, wie es heißt, ein „europäisches Arrangement" vorzuschlagen beauftragt. Die Kombination ist indessen auf der Konferenz nicht proponirt worden.

— Ueber die Entwicklung der gewerblichen Unterstützungs-Kassen in Preußen liegt gegenwärtig ein authentischer Bericht vor. Die gegenseitige Unterstützung im Falle der Hülfsbedürftigkeit ist bekanntlich in den alten preußischen Provinzen eine gesetzliche Pflicht der Handwerksgesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter. Die Gewerbeordnung von 1845 hatte bereits diesen Grundsatz in so weit aufgenommen, als sie die Gemeinden ermächtigte, durch ortsstatutarische Bestimmungen alle am Orte beschäftigten Gesellen und Gehülfen den zur Unterstützung ihrer Genossen bereits vorhandenen Kassen und Verbindungen zuzuweisen. Die Gründung solcher Einrichtungen blieb indeß noch ein freiwilliger Akt der Vereinsthätigkeit. Die Verordnung vom 9. Februar 1849 ergänzte jene gesetzliche Befugniß der Gemeinde-Behörden in zwei wesentlichen Richtungen. Einerseits wurde den Fabrikarbeitern dieselbe Verpflichtung wie den Gesellen und Gehülfen auferlegt, andererseits sollten die Arbeitgeber aus eigenen Mitteln zur Errichtung von Beiträgen an jene Kassen herangezogen werden dürfen. Die Aufhebung des Grundsatzes, daß die Bildung derartiger Kassen dem freien Ermessen der Betheiligten überlassen bleibe, erfolgte durch das Gesetz vom 3. April 1854, betr. die gewerblichen Unterstützungs-Kassen. Dasselbe ermächtigte nicht nur die Gemeinden, die Bildung solcher Kassen durch ortsstatutarische Vorschriften zu erzwingen, sondern auch die Bezirksregierungen, für diejenigen Gemeinden, in welchen, trotz des obwaltenden Bedürfnisses, ein entsprechendes Statut nicht zu Stande kam, die auf Bildung und Regelung der gewerblichen Hülfs-Kassen bezüglichen Bestimmungen im reglementarischen Wege zu veranlassen. Die Gesetzgebung über die gewerblichen Unterstützungs-Kassen hatte damit einen vorläufigen Abschluß erhalten und sehr gut gewirkt. Während zu Anfang 1854 und 230 Hülfs-Kassen für die unselbstständigen Arbeiter, und von diesen Kassen nur einige 60 vorhanden waren, zu welchen die Arbeitgeber beitrugen, hat sich die Zahl jener Vereine in dem zehnjährigen Zeitraume bis 1864 auf die Höhe von 3308 gehoben, worunter über 1000 Zuschüsse von den Arbeitgebern erhalten.

— Ueber Beitzke's Tod meldet man der „K. Z." aus Berlin: Beitzke saß am 10. d. M. Morgens in seiner Wohnung (Hotel Americain in der Markgrafenstraße) beim Frühstück und bat seine älteste Tochter, ihm noch eine recht interessante Geschichte zu erzählen, als er sich an die Rücklehne des Sopha's legte und lautlos verschied. Er hatte sich sonst gar nicht unwohl befunden, nur daß er mitunter beim Gehen die Luft schwinden fühlte, weßhalb er auch schon entschlossen war, nach Beendigung dieser Landtags-Sitzung sein Mandat niederzulegen. Er hoffte noch eine neue (die vierte) Auflage seiner „Geschichte der deutschen Freiheitskriege von 1813 und 1814" zu erleben, doch hatte das Interesse des Publikums sich überwiegend dem vorjährigen Kriege zugewandt. Außer der trauernden Wittwe hinterläßt Beitzke zwei unverheirathete Töchter und einen Sohn, der Gerichtsreferendarius ist.

**Darmstadt,** 10. Mai. Die von unserer Regiernng in dem Friedensvertrage mit Prenßen zugestandene Rückgabe der aus dem Anfange des Jahrhunderts noch hier befindlichen, vom Kölner Dome herrührenden literarischen Werthobjekte ist in diesem Augenblicke Gegenstand der vertragsmäßig bedungenen kommissarischen Verhandlung. Mit dem preußischerseits dazu eingetroffenen Domherrn Dr. Frenken aus Köln verhandelt als Großherzoglicher Kommissar der Ministerialrath Schleiermacher. Man kann nur wünschen, daß die Auseinandersetzung in zufriedenstellender Weise von Statten gehen und damit endlich auch dieser langbestrittene Posten von der Rechnung deutscher Uneinigkeit schwinden möge.

**Großherzogthum Luxemburg.** Die luxemburger Blätter veröffentlichen eine Depesche, welche ein Mitglied der nach London gesandten Deputation an den Stadtrath geschickt hat; sie lautet: „Wir erfahren, daß unsere Schritte nützlich gewesen sind, und daß zwei günstige Aenderungen in der Konvention vorgeschlagen sind." Welche Aenderungen, wird nicht gesagt. Die Deputation hatte bekanntlich den Auftrag, besonders für die Erhaltung der Garnison zu wirken.

## Ausland.

**Wien,** 10. Mai. Die „Wiener Zeitung" meldet aus den Protokollen der Sitzungen des niederösterreichischen Landesausschusses vom Monate März: „In Durchführung des bezüglichen Beschlusses des Landtages vom 28. Februar d. J. wird an Se. Maj. eine Eingabe mit der dringenden Bitte, daß die beabsichtigte Befestigung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien nicht ausgeführt oder doch mindestens vor deren Inangriffnahme dem Reichsrathe und Landtage die Gelegenheit zur Erörterung dieser Angelegenheit geboten werde, unter Darstellung der unberechenbaren Nachtheile einer solchen Maßregel für die Stadt und das Land, gerichtet."

**Paris,** 11. Mai. Die „France" bringt folgende beruhigende Mittheilung: „Seit einigen Tagen ist viel Gerede über vermeintliche Erörterungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Preußen in Bezug auf Rüstungen und militärische Vorbereitungen gewesen, die sowohl in Frankreich wie auf der anderen Seite des Rheines gemacht sein sollten. In dieser Hinsicht hat man sich indeß vollkommen im Irrthum befunden. Wie uns mitgetheilt wird, ist dieser Angelegenheit höchstens in intimen Besprechungen Erwähnung geschehen. Auch sind wir in der Lage, versichern zu können, daß auf der einen wie auf der anderen Seite der Stand de Dinge in militärischer Hinsicht so gestellt ist, daß nunmehr keine Spur von gegenseitigem Verdachte mehr vorhanden ist." Diese Mittheilung bestätigt erstens, daß über die Fortdauer der Rüstungen Anfragen stattfanden, daß diese jedoch intimster Art waren, und daß zweitens die gegenseitigen Erklärungen zu vollkommenster Zufriedenheit ausfielen, so daß jeder fernere Verdacht aufhören muß. Die Periode der Uebetreibungen wird nunmehr hoffentlich zu Ende sein und mit der ruhigeren Stimmung auch eine unbefangenere Würdigung der militärischen Vorgänge Wurzel fassen. Die Diplomatie hat sich bei dieser Gelegenheit einmal wieder zu Ehren gebracht und auch in so fern gezeigt, wie viel sie gelernt hat, als sie der öffentlichen Meinung bei ihren Arbeiten stets die schuldige Rücksicht geschenkt und nicht mehr Geheimnißkram entfaltet hat, als zum Besten der Sache durchaus nöthig war.

— Der Kronprinz wird, wie es heißt, noch in diesem Monat nach dem Kaiserlichen Schloß Arenenburg (Schweiz, Kanton Thurgau, wo der Kaiser als junger Mann mit seiner Muter, der Königin Hortense, lebte) übersiedeln; die Hausbeamten sind bereits dahin abgegangen, um die Zimmer in Bereitschaft zu setzen. Der Kaiser und die Kaiserin werden ihren Sohn dorthin begleiten, aber doch nur einige Tage dort verweilen; auf der Rückreise werden sie das Lager von Chalons besuchen. Heute hielt der Kaiser Musterung über das aus Mexiko zurückgekehrte ägyptische Bataillon im Tuilerieenhofe.

**Paris,** 11. Mai. Den schnellen Entschluß des englischen Kabinets, seine Garantie zur Neutralisation Luxemburgs zu geben, scheint eine preußische Note hervorgerufen zu haben, welche Graf Bernstorff Lord Stanley am letzten Mittwoch übergab. In dieser Note wird auf die Unruhe hingewiesen, welche die fortdauernden Rüstungen Frankreichs in Deutschland erregen; aus diesen Gründen könnte Preußen sich nicht mehr lange der Nothwendigkeit entziehen, auf diese Demonstration durch ähnliche Kundgebungen zu antworten. Es sei daher dringend nothwendig, daß die Konferenz ihre Arbeiten so sehr als möglich begrenze, damit die Unterzeichnung des Vertrages dieser Lage schnell ein Ende mache.

— (K. Z.) Ueber die Sitzung der Londoner Konferenz vom 9. Mai kann ich Ihnen folgendes Nähere mittheilen:

In der Sitzung vom 9. nahm die Konferenz das von England vorgeschlagene Protokoll artikelweise an. In dem Eingange desselben wird gesagt, daß die Souveräne von Oesterreich, Großbritannien, Rußland, Frankreich und Preußen, unter Mitwirkung der Souveräne von Belgien, der Niederlande und des Großherzogthums Luxemburg, von dem Wunsche beseelt, den Verwickelungen zuvorzukommen, die durch die luxemburger Frage entstanden sind, und welche den allgemeinen Frieden bedrohen, sich geeinigt hätten, nm über die besten Mittel zur Beilegung des Streites zu berathen. Da der König von Italien den Wunsch ausgedrückt hat, sich diesen Souveränen in ihrem Friedenswerke anzuschließen, so haben sich diese beeilt, seinem Verlangen zu entsprechen. Nach Annahme der Eingangsformel erklärt der Repräsentant des Königs der Niederlande, daß sein Souverän seine Rechte auf das Großherzogthunt aufrecht erhält und die Rechte der Agnaten des Hauses Nassau reservirt. Der nämliche Bevollmächtigte führt aus, daß die Auflösung des deutschen Bundes die Bande zerrissen hat, welche zwischen dem holländischen Limburg und Deutschland bestanden, daß die preußische Regierung die Wirklichkeit dieses Bruches zwar anerkannt hat, daß jedoch eine feierliche Erklärung in Gegenwart der Großmächte diesen Stand der Dinge von Rechts wegen bestätigen würde. Er verlangt also, daß in das Protokoll aufgenommen werde, daß Limburg in Zukunft eine holländische Provinz ist. Die verschiedenen, bereits bekannten Punkte des durch England der Konferenz unterbreiteten Programms werden angenommen unter Vorbehalt der folgenden Bemerkungen: Was die Neutralisation des Großherzogthums Luxemburg betrifft, so wird dieselbe anerkannt und England willigt gemäß dem Wunsche Preußens ein, daß diese Neutralität sanktionirt werde durch die gemeinsame Garantie der Mächte. Die Räumung der Festung wird zugestanden durch Preußen, aber der für den Abzug der Garnison vorgeschlagene Zeitraum giebt Anlaß zu verschiedenen Bemerkungen. Dieser Punkt wird bis zur nächsten Sitzung offen gelassen. Seinerseits verpflichtet sich der König von Holland, die Befestigungen zu schleifen; man kommt jedoch überein, daß diese Schleifung ausgeführt werden soll mit der Schonung, welche die Lage der Stadt erfordert. Eben so soll es gehalten werden mit der Truppenzahl in der Festung. Die Konferenz verzichtet darauf, die Truppen festzustellen, und beschränkt sich darauf, dem König-Großherzog zu empfehlen, nicht über die Zahl, welche durch die Zwecke der Polizei und die Erhaltung der öffentlichen Ordnung geboten wird, hinauszugehen. Die Bevollmächtigten haben sodann die verschiedenen Artikel des Protokolls paraphirt mit Ausnahme des Vorbehaltes, betreffend die Frist für die Räumung der Festung. Man kam schließlich überein, daß das Protokoll in der nächsten Sitzung, welche auf Sonnabend festgesetzt wurde, definitiv unterzeichnet werden solle.

**Paris,** 11. Mai. Das Fest bei dem neuen Präsidenten des gesetzgebenden Körpers, Herrn Schneider, hat gestern stattgefunden, und man darf behaupten, daß es zu den schönsten der ganzen Saison zählt. Den Tag zuvor war in den Sälen eine Art Generalprobe angestellt worden, um zu sehen, ob alle für die Beleuchtung à giorno getroffenen Vorkehrungen ihren Dienst erfüllen würden. Dieser Versuch hätte beinah sehr verhängnißvoll werden können; denn durch einen Luftzug fing eine Draperie Feuer. Zum guten Glück war ein Pompier anwesend, durch dessen entschlossene und besonnene Hülfleistung das Feuer bald gelöscht und somit eine Gefahr beseitigt wurde, die nicht allein den Ball, sondern den ganzen Palast mit dem Sitzungssaal des gesetzgebenden Körpers ernstlich bedrohte. Das Fest selbst verlief ohne jeden Unfall. In den glänzenden Räumen wogte eine Damenwelt, die mit dem Glanz ihrer Diamanten und Augen die Tausende von Flammen überstrahlen zu wollen schien. Strauß dirigirte das hinter Blumen versteckte Orchester. Um drei Uhr Morgens begann das Souper und als der Morgen anbrach, tanzte man noch.

— Der weibliche Adjutant des polnischen Insurgenten-Chefs Marian Langiewicz, Frl. Pustowojtow, ist in Paris gestorben.

**Rom.** (Der Papst und der junge Mortara.) Bekanntlich wird alljährlich in Rom der Jahrestag der wunderbaren Errettung Sr. Heiligkeit im St. Agneskloster mit einem Dankgottesdienste in diesem Kloster selbst begangen, und empfängt der Papst an diesem Tage auch zahlreiche Gratulanten. Unter Letzteren waren diesmal auch die Zöglinge jenes Seminars erschienen, in welchem der junge Mortara untergebracht worden, und zum geistlichen Stande herangebildet wird. Se. Heil. empfing den jungen Mortara mit besonderer Huld und redete denselben wie Idök Tan mitzutheilen weiß, in folgender Weise an: „Mein theuerer Sohn! Du bist mir sehr werth, denn ich habe Dich um einen hohen Preis für Jesus Christus erworben. Dein Lösegeld war gar groß. Deinetwegen erhob sich ein gewaltiger Sturm gegen mich und den heiligen apostolischen Stuhl. Regierungen und Völker, Potentaten und Journalisten — denn auch diese zählen unter die Mächtigen unserer Zeit — erklärten mir den Krieg. Könige stellten sich an die Spitze des Heeresbannes und ließen mich durch ihre Minister mit diplomatischen Noten bestürmen. Alles das Deinetwegen, mein Sohn. — Ich will die Könige mit Stillschweigen übergehen und blos jener Verläumdungen und Kränkungen gedenken, die Einzelne und Private blos deshalb gegen mich verübt, weil Gott der Herr Dich, mein Sohn, mit der Gnade des Glaubens erleuchtet und Dich aus dem Todesschatten hervorgezogen, in welchem sich die Deinigen noch fortan befinden. Ganz besonders bediente man sich der Anklage zum Vorwande der Feindseligkeit, daß gegen Deine Eltern eine große Ungerechtigkeit verübt worden sei, indem man Dich im Christenthume neu geboren werden und Dich an den Lehren Theil nehmen ließ, die Du aus Gottes Gnade empfangen. — Mich aber bemitleidet Niemand, den Vater der Gläubigen, den das Schisma Tausende und Tausende seiner Kinder raubt, in Polen, wo man durch schädliche Lehren sie zu verderben trachtet. Völker und Regierungen schweigen in dem Augenblicke, wo ich laut meine Klagen erhebe über das Unglück dieses Theiles der Heerde Christi, wo bei hellichtem Tage die Diebe verwüstend walten; Niemand rührt sich, um dem bedrängten Vater und seinen Kindern zu Hilfe zu kommen!"

**London,** 11. Mai. Das Entweichen von sechs jungen Mädchen, wohl Pensionärinnen, aus einem Kloster in Glossop bei Manchester hat in der Nachbarschaft des Ortes, von wo sie entflohen, einiges Aufsehen gemacht. Die sechs Flüchtlinge kamen in

der Nacht hungrig und erschöpft bei der Polizeistation in Sheffield an und theilten dem dienstthuenden Offizianten mit, sie seien in Glossop so hart behandelt worden, daß sie, nicht im Stande, es länger zu ertragen, beschlossen hätten, sich nach Hause zu flüchten. Sie baten den Polizeibeamten um Auskunft, wo sie für die Nacht ein Unterkommen finden könnten. Da aus dem Kloster Notre Dame in Sheffield ebenfalls eine Anzeige über das Entrinnen einer Pensionärin bei der Polizei an dem Tage eingelaufen war, so benachrichtigte dieselbe die Oberin des Klosters über das Eintreffen der Gesellschaft, und auf deren Ersuchen wurden die dem einen Kloster entronnenen Flüchtlinge alsbald unter der Obhut eines Polizisten zu dem anderen eskortirt.

**Petersburg**, 5. Mai. Die offiziöse „Russ. Corr." kommt heute bei Erörterung der luxemburger Frage und der sich daran schließenden Kriegsfrage zu folgendem Schlusse: „Im wohlverstandenen Interesse der französischen Regierung liegt es, Abenteuer zu vermeiden, zumal die am meisten den Krieg verlangende Partei nicht gerade dynastisch gesinnt ist und ihre kriegerischen Bestrebungen leicht die Maske eines Liberalismus sein können, der weiter geht, als der des Kaiserreichs. Was Preußen angeht, so ist es faktisch, daß es die gegenwärtige Frage nicht angeregt hat, aber in Erwartung der neuen Ansprüche von Seiten Frankreichs, Ansprüche, die diesmal nicht ungestraft bleiben dürften — hat es Wichtigeres zu thun, als durch die Waffen der ihm zugeschriebenen kategorischen Ablehnung Nachdruck zu geben. Die Verschmelzung der Elemente seines neuen Bestandes nimmt alle Sorgfalt in Anspruch. Der Friede ist das Hauptinteresse der beiden Völker, so wie das von Europa. Die Völker verlangen ihn und die Fürsten rathen zu demselben durch die Besuche, die sie einander gemacht oder noch zu machen beabsichtigen. Das russische Volk wünscht den Frieden sehnlichst. Hoffen wir von den Bestrebungen unserer Diplomatie und denen der vermittelnden Mächte, denselben uns erhalten zu sehen."

## Pommern.

**Stettin**, 14. Mai. Das Verzeichniß der bei dem geschäftsführenden Ausschuß der „Victoria-National-Invaliden-Stiftung" in Berlin seit dem 1. Januar bis Ende März d. J. eingegangenen Beiträge weist an Gaben aus Pommern auf: Synagogen-Gemeinde in Stargard 14 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Sammlung im Kreise Belgard 179 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., im Kreise Lauenburg 22 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., im Kreise Dramburg 8 Thlr. 10 Sgr. Von der Familie v. d. Osten in Bergen a. R. eine österreichische Staatsschuld-Verschreibung de 100 Gulden. Synagogen-Gemeinde zu Kammin und zu Gülzow 13 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Sammlung in Rummelsburg 41 Thlr. 15 Sgr. Domainenpächter Fielitz zu Kamitz (Kreis Franzburg) 24 Sgr. Eingegangen bei der Kreissteuerkasse zu Pyritz 266 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. Köslin 1186 Thlr. 28 Sgr, Stralsund 789 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. Vorstand des Invaliden-Hülfsvereins im Kreise Grimmen 197 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. Gesammelt in der Ortschaft Alt-Warschow (Kreis Schlawe) 9 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. Landrathsamt zu Bütow 19 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. Magistrat zu Kolberg 300 Thlr. Kaufmann B. Coßmann zu Greifswald 10 Thlr. Gesammelt durch Landrath v. Wedell zu Greifswald 54 Thlr. 16 Sgr. Kreisstände des Kreises Rummelsburg 100 Thlr. Gesammelt im Kreise Rummelsburg 28 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. Gesammelt im Kreise Anklam 25 Thlr. Gesammelt vom Baron v. Langen auf Rosengarten bei einem Festmahle am 22. März in Garz a. R. 7 Thlr. 10 Sgr.

— Nach einem am 8. März d. J. ergangenen Erkenntnisse des Ober-Tribunals hat letzteres (zu §. 261 No. 2, 3 und Art. 10 des deutschen Handelsgesetzbuches) den Grundsatz aufgestellt: Nicht jeder Handelsmann von geringem Gewerbebetriebe, sondern nur diejenigen, welche einen den Geschäften der Höcker u. s. w. der Art nach ähnlichen Handel, treiben sind von der Pflicht der Buchführung befreit.

— Den „Ann. der Landw." zufolge wurde u. A. von der Jury der Kl. 71 der Pariser Ausstellung dem baltischen Verein für eine Sammlung von Hülsenfrüchten die silberne Medaille und der Akademie in Eldena für eine gleiche Sammlung die bronzene Medaille zuerkannt.

— In einem Vergnügungslokale vor dem Königsthore kam am Sonnabend Abend wieder die Verhaftung eines jungen Mannes vor, der seinen hiesigen Eltern seit 14 Tagen entlaufen war und eine Summe Geldes mitgenommen hatte.

— Ueber die Heranziehung eines Beamten zur Kommunalsteuer von seinem Gehalt und seinem sonstigen Einkommen ist auf den von einer rheinischen Regierung erhobenen Kompetenz-Konflikt ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte ergangen. Der klagende Beamte hatte nämlich, unter Berufung auf das Gesetz vom 11. Juli 1822 behauptet, daß sei Gehalt nicht habe zur Kommunalsteuer herangezogen werden dürfen, weil die Steuer nicht in Form einer allgemeinen Einkommensteuer erhoben worden sei, und forderte deshalb das zu viel Gezahlte zurück. Der Gerichtshof hat anerkannt, daß der Rechtsweg zulässig sei, sofern derselbe sich auf die Klage über Heranziehung des klägerischen Amtsgehaltes zur Kommunalsteuer auf Grund des Gesetzes von 1822 beziehe. Auf Grundbesitz aber, den der Kläger noch dazu außerhalb seines Gemeindebezirkes besitze, erstrecke sich nicht das Privilegium, welches den Beamten das Gesetz von 1822 verliehen habe.

— Der Justizminister hat unterm 2. Mai eine Instruktion zur Ausführung des Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, und zwar mit Bezugnahme auf die §§. 54 und 57 des gedachten Gesetzes, in Betreff der Führung der Genossenschafts-Register erlassen.

— Der neueste „St.-A." enthält die Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Cöslin über Stolp nach Danzig durch die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, einen Nachtrag zu den Statuten der Letzteren, und das Privilegium wegen Ausgabe von zehn Millionen Thalern in vierprozentigen Prioritäts-Obligationen der Gesellschaft, behufs des Baues der vorgedachten Zweigbahn, vom 24. April 1867.

— Der Gerichts-Assessor Tiegs ist aus dem Departement des hiesigen Appellations-Gerichts in den Bezirk des Appellations-Gerichts zu Greifswald versetzt.

§ **Anklam**, 12. Mai. Gestern Abend fand zu Ehren des Schulinspektors, Oberlehrers Dr. Schade, im Böhmerschen Saale ein von den Gymnasiallehrern veranstaltetes Festessen statt, dem sich auch mehrere Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten und Freunde des Gefeierten angeschlossen hatten. Nach einer sechsunddreißigjährigen segensreichen amtlichen Wirksamkeit ist der Dr. Schade mit einer höheren als der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden, wird aber das Schul-Inspektorat fortführen. Die Schüler der oberen und mittleren Klassen des Gymnasiums hatten als Zeichen ihrer Dankbarkeit und Verehrung dem Dr. Schade einen silbernen Pokal mit einer sinnigen Ansprache überreicht. Außer der Dedication steht auf dem Pokal der lateinische Vers: „Discipulis sanctum voluit Deus esse magistrum." (Gott hat gewollt, daß der Lehrer den Schülern heilig sei!) Aus diesem Pokale brachte der Ehrengast einen Toast auf das Gymnasium aus und bat die Anwesenden, aus dem Pokal der Reihe nach ebenfalls auf die Blüthe und das Gedeihen der Anstalt zu trinken. Das Fest verlief in der ungestörtesten Heiterkeit und Gemüthlichkeit.

**Bütow**, 11. Mai. In der Nacht vom 9. bis 10. d. Mts. brannten in dem eine Meile von hier entfernten Dorfe Bernsdorf vier Bauerhöfe ab. Da das Feuer bei dem starken Winde sehr schnell um sich griff und die Leute sich im tiefen Schlafe befanden, so haben sie nicht allein ihr sämmtliches Mobiliar, mehrere Pferde und anderes Vieh eingebüßt, sondern theilweise auch nicht unbedeutende Brandwunden erhalten. Die abgebrannten Gebäude sind, wie man hört, nur mäßig in der altpommerschen Land-Feuersozietät versichert. Mit den Mobilien ist einer der Abgebrannten in der Magdeburger und zwei in der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft verassekurirt.

**Aus Polzin**, 11. Mai, schreibt man der „O.-Z.": Gestern Nacht stieg ein Dieb in die in der Oberetage des Rathhauses befindliche Stadthauptkasse, nachdem er eine Fensterscheibe mit Teig beklebt und sie dann eingedrückt hatte. Er erreichte jedoch seinen Zweck nicht, da es ihm nicht gelang, den wohlversicherten Geldkasten zu erbrechen. Ein oft bestrafter Dieb, bei welchem noch eine Quantität Teig und eine Leiter mit Teigflecken gefunden wurde, ist bereits als der Thäter verhaftet worden.

## Vermischtes

**Berlin.** Zu der Pariser Weltausstellung gehen von hier aus am 13. Juni (nach Beendigung der militairischen Frühjahrsübungen) die Musikkorps des 2ten Garde- und Kaiser Franz-Grenadier-Regiments, in einer Gesammtstärke von 80 Mann ab, um dort unter Leitung des Musikdirektors Wieprecht Konzerte zu geben. Die Ausstellungs-Kommission hat einen Preis von 5000 Frcs. ausgesetzt für die beste Aufführung der Ouvertüre aus „Oberon", um welchen außer oben genannten Regimentsmusiken auch zwei österr. Militärmusikchöre konkurriren.

## Neueste Nachrichten.

**London**, 13. Mai, Morgens. Der bisherige Minister des Innern, Walpole, bleibt Mitglied des Kabinets, jedoch ohne Portefeuille. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses werden weitere Mittheilungen Lord Stanley's über die luxemburger Angelegenheit erwartet.

Nach hier eingegangenen Berichten hat die Königlich preußische Korvette „Gazelle" Malta verlassen, um nach Preußen zurückzukehren.

## Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

**Paris**, 13. Mai. Die Legislative erhielt die Erklärung Moustiers über Luxemburg. Aus derselben geht hervor, daß eine Kollektivgarantie die Neutralität des Landes sichert; die Räumung der Festung findet unmittelbar nach der Ratifikation statt, die Schleifung wird durch die holländische Regierung ausgeführt.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde**, 12. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Tilsit (SD), Breidsprecher, von Stockholm; Jacob Johann, Scheel, von Königsberg. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier $14\frac{5}{6}$ F.

— 13. Mai, Vormittags. Hermine, Tredup; Johann Christoph, Moritz; Mathilde, Pariset; Marie, Bartels; Johanna, Preußner, von Elbing; Wilhelmine, Schmidt; Friedericke, Zeplien; August, Ebert; Louise, Burmeister; Bertha Auguste, Prohn, von Königsberg; Hermannn, Jung, von Danzig; Rudolph, Wendt, von Stolpmünde; Ceres (SD), Braun, von Kiel; Ouse (SD), Priest; Vine (SD), Hutchinson, von Hull; Colberg (SD), Streck, von Danzig; Der Preuße (SD), Heydemann, von Königsberg. Wind: NO. Revier $15\frac{1}{6}$ F.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 11. Mai. Weizen effektiv fest aber still. Termine gefragt und höher. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten heute unter vorgestrigen Schlußpreisen mit Angebot, wurden alsdann noch zu ferner nachgebenden Preisen gehandelt. Nach prompter Aufnahme gekündigter 8000 Ctr. befestigte sich die Haltung, so daß der Verlust vollständig wieder eingeholt wurde und die Notizen noch etwas höher als vorgestern sind. Effektive Waare mäßiger Handel.

Hafer disponibel, schwer verkäuflich. Termine gedrückt. Gek. 600 Ctr. In Rüböl fand ein sehr stilles Geschäft statt, wobei Preise kaum eine Aenderung erfuhren. Gek. 200 Ctr. Spiritus setzte auch heute seine steigende Tendenz fort. Bei animirter Stimmung zogen Preise schnell um 1 Rℓ gegen vorgestern an und war der Verkehr hierin sehr belebt.

Weizen loco 86—96 Rℓ nach Qualität, Lieferung pr. Mai 89, 90 Rℓ bez., Mai-Juni 85, 86 Rℓ bez., Juni-Juli $83\frac{3}{4}$, 85 Rℓ bez.; Juli-August 80, 81 Rℓ bez., September-Oktober $71\frac{1}{2}$, 73 Rℓ bez.

Roggen loco 81—82pfd. 67, $68\frac{1}{2}$ Rℓ bez., Frühjahr $67\frac{1}{2}$, 67, $68\frac{1}{4}$ Rℓ bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Rℓ Br., Mai-Juni 65, $64\frac{1}{4}$, 66 Rℓ bez. u. Br., $65\frac{3}{4}$ Rℓ Gd., Juni-Juli $63\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $64\frac{1}{4}$ Rℓ bez., Juli-August 59, $58\frac{3}{4}$, $59\frac{1}{2}$ Rℓ bez., September-Oktober 55, $54\frac{3}{4}$, $55\frac{1}{2}$ Rℓ bez.

Gerste, große und kleine 36—43 Rℓ pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—35 Rℓ, Frühjahr 32 Rℓ, Mai-Juni $31\frac{1}{2}$ Rℓ bez., Juni-Juli $31\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rℓ bez., Juli-August 30 Rℓ bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rℓ, Futterwaare 54—60 Rℓ.

Rüböl loco $11\frac{1}{8}$ Rℓ, pr. Mai u. Mai-Juni $11\frac{1}{12}$ Rℓ bez., Juni-Juli $11\frac{1}{8}$ Rℓ bez., Juli-August $11\frac{1}{6}$, $\frac{5}{24}$ Rℓ bez., September-Oktober $11\frac{13}{24}$, $\frac{11}{24}$ Rℓ bez.

Leinöl loco $12\frac{3}{4}$ Rℓ.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{2}{3}$ Rℓ bez., pr. Mai und Mai-Juni $18\frac{5}{6}$, $19\frac{19}{24}$ Rℓ bez., Juni-Juli $18\frac{3}{4}$, $19\frac{19}{24}$ Rℓ bez., Juli-August $18\frac{11}{12}$, $19\frac{5}{6}$ Rℓ bez., August-Septbr. $19\frac{1}{4}$, $\frac{11}{12}$ Rℓ bez., Sept.-Oktober $18\frac{3}{4}$, $19\frac{1}{6}$ Rℓ bez.

## Wetter vom 11. Mai 1867.

| Im Westen: | | | | Im Osten: | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 9,5 R., | Wind | SSO | Danzig | 3,6 R., | Wind | O |
| Brüssel | — R., | " | SSW | Königsberg | 2,0 R., | " | O |
| Trier | 11,6 R., | " | S | Memel | 1,7 R., | " | NO |
| Köln | 12,6 R., | " | W | Riga | 0,6 R., | " | N |
| Münster | 10,5 R., | " | SW | Petersburg | — 3,2 R., | " | N |
| Berlin | 11,8 R., | " | SW | Moskau | 0,8 R., | " | — |
| Im Süden: | | | | Im Norden: | | | |
| Breslau | 15,8 R., | Wind | SW | Christianf. | 0,4 R., | Wind | OSO |
| Ratibor | 15,0 R., | " | S | Stockholm | 2,6 R., | " | NNO |
| | | | | Haparanda | — 3,0 R., | " | N |

## Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Die allerliebste Aufstellung Rußlands gefällt Jedermann. Alles ist mit dem Bestreben aufgebaut, das Nützliche in schöner Form vorzuführen. Die russische landwirthschaftliche Abtheilung führt uns zugleich die Verzierungen des dortigen Baustyls vor. Die große Hinterwand aus hellem, rohen Holzbau ist mit Fenstern besetzt wie die Wand eines Hauses. Die Fensterläden und Klappen, nach landesüblicher Sitte, mit Vögeln und Blumen bemalt. Alle Aufsätze, Schränke und Thürmchen, welche die mannigfachen Produkte Rußlands tragen, sind in demselben Holzbau, reichverziert, ausgeführt; jeder Kasten im Style des Ganzen. Was nun die Gegenstände selbst anbelangt, so macht eine ganze Batterie von lebhaft roth und goldenen Gefäßen mit Glaskuppeln, die verschiedenen Getreide- und Körnersorten enthaltend, eine imposante Wirkung. Aus ebenso gefärbten Krügen wachsen Aehrenbüschel hervor. Da steht eine Pelzpyramide aus Wiburg. Davor zwei Lappländer, lebensgroße Puppen natürlich, welche aus ihrem Pelzkostüm herausgucken, wie die Maus aus der Heede. Ihre Handschuhe sind so primitiver Art, daß es aussieht, als hätten sie die Hand in irgend ein weißes haariges Thier gesteckt. Holzproben, Minerale, Schnaps sind ebenfalls in mancherlei Proben vertreten. Die ganze Pyramide ist durch das finnländische Wappen gekrönt. Kandirte Früchte, Bonbons, Käse sind im Weiteren vorhanden, und endlich neben einigen großen Kanonen, bei denen gleich eine 4 Zoll dicke durchschossene Eisenplatte zu sehen, leuchtet und glänzt ein etwa 7 Fuß langer Malachitblock aus dem Uralgebirge.

Daß Italien Makaroni und Weine, Liqueure und Käse in Masse herangebracht hat, kann sich Jeder denken. Eis Bischen Repräsentation seiner Volkstrachten in Tragant und Zucker, was noch vorhanden, ist unangenehm anzusehen, und so gehen wir rasch zu den rumänischen landwirthschaftlichen Produkten über, welche vorläufig nur in ein paar schwarzhaarigen Kerlen bestehen, welche die Wände mit Verzierungen bemalen. Alles Uebrige ist noch verpackt; wird auch wohl in meinen Berichten zu entbehren sein. — Die Türkei hat Repositorien voll Sämereien, Kokons, getrocknete Fische, Schnaps, Käse, Leder und unscheinbares, mit Oelkörnern bestreutes kringelartiges Gebäck ausgestellt. Dank bestens, da es ohnehin in dieser Gegend sehr schlecht riecht. Liebenswürdiger macht sich Egypten. Sein Ricinusöl ist unserer Nase nicht gefährlich, denn es ist in festen Glasflaschen. Chemische Präparate, Bohnenmehl, Fruchtsäfte, Opium, Salate in Gläsern und — chirurgische Instrumente, von denen man leider nur den Kasten sieht, das ist das Uebrige.

Na nu? — würde eine Berliner Köchin ausgerufen haben, wenn sie jetzt plötzlich in die nächste Abtheilung geschaut hätte. Da ist ein unordentlicher Haufen von schmutzigen Kisten. Es stinkt satanisch in deren Nähe nach Kampfer. Oben auf den Kisten sitzen zwei — verzeihe mir Gott die Sünde — ich hätte bald gesagt Affen. Es sind aber Japanesen. Sie sind noch jung; ihr wie aus dem Schmalztopfe gezogenes fettiges, blauschwarzes Haar ist von hinten nach vorn und von vorn nach hinten zu einem Büschel zusammengekämmt. Obendrauf sitzt eine moderne Mütze; ihr Anzug ist ganz modern von schwarzem Tuche und ihre Wäsche tadellos weiß. Aber — aber — die Gesichter! — Diese Zähne, wenn der Mund aufgeht; was freilich nur dann geschieht, wenn sie auf die Frage, ob sie französisch sprechen, mit Lächeln nein antworten. Was sie außer Kampfer noch auspacken werden, muß ich später noch erzählen. Einstweilen wurde in ihrer Abtheilung eine Art von Pelztrophäe an die Wand genagelt.

Wenn ich nun Amerika in allen seinen Ländern nur in ganz kurzen Worten erwähne und ebenso Frankreich nur obenhin behandele, so geschieht es, weil deren Ausstellungen (bitte wohl zu bemerken, daß hier nur von den landwirthschaftlichen und nahe verwandten Produkten die Rede ist), mehr oder weniger nur dasselbe wiederholen, was die bereits aufgezählten Länder, namentlich auch Deutschland, gebracht haben. Pelze aus Uruguay, vielerlei Holzarten aus ganz Amerika, Taback, Costarika Kaffee (erst neuerdings kultivirt); Schuhnägel, Liebig's Fleischextrakt, manche Körnerarten repräsentiren Amerika. Und Frankreichs landwirthschaftliche Ausstellung gleicht nach Inhalt und Vorführung (auch was gute Klassifikation einerseits und Schmucklosigkeit anderseits anbelangt) sehr unsern deutschen Vorführungen.

England aber verspricht etwas sehr Interessantes. Wenn dort erst fertig ausgepackt ist, komme ich darauf zurück.

Inzwischen habe ich beim Durchwandern der Getreide-, Käse- und Schnaps-Salons die bei weitem längste Strecke der paralel laufenden Maschinengallerie unbeachtet gelassen. Dieses Gebiet so unendlich interessant für den Fachmann — wie wenig Theilnahme wird es bei der Mehrzahl der Leser dieser Berichte finden. Ich erlaube mir deßhalb nur von Zeit zu Zeit wieder in diese Hallen des Geistes unseres Jahrhunderts zu treten, und werde dann die Punkte heraussuchen wo sich Genie, Thatkraft und Dicknäsigkeit — denn auch diese ist unter Umständen nicht ohne Interesse — besonders breit macht. Der Zufall führt uns in den Orient. Derselbe hat seinen wenig komplizirten Geräthen, seinen Kameel- und Pferdegeschirren u. dgl. kolossale Häuser gebaut. Moscheenartige Bauten, ein indischer Tempel (wohl 6—8mal so groß, als der preußische Stylbau) und ähnliche luftige vieldurchbrochene Bauwerke, füllen die Stelle des Maschinenraumes, welche den morgenländischen Staaten, Türkei, Egypten, Nubien, China, Siam, Persien 2c. zugewiesen ist. Ein lebensgroßer bethürmter Elephant (ich glaube von papier machée) versperrt uns den Weg. Sättel, Elephantenzähne, Pagoden, Bambusrohr, geflochtene Stühle, Negerarbeiten hängen und stehen umher. Auch lebendige Neger, schwarz wie mit der Schuhbürste gewichst, sitzen ernsthaft da. Der eine von ihnen hat nagelneue Glanzlederstiefel mit Gummizügen an, was neben seinem umgewickelten hellen Burnus oder einer wollenen Decke seltsam genug aussieht. Es scheinen übrigens Leute „von Stande" zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

# Berliner Börse vom 13. Mai 1867.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1865. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 35 7/8 | bz |
| Altona-Kiel | 10 | 4 | 132 | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 7 1/4 | 4 | 98 | bz |
| Bergisch-Märkische | 9 | 4 | 144 1/2 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 | 4 | 215 1/2 | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 72 1/4 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 99 1/2 | G |
| Berlin-Hamburg | 9 1/2 | 4 | 152 | bz |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 208 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 140 | bz |
| Böhm. Westbahn | — | 6 | 59 1/4 | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 | 4 | 138 | bz |
| Brieg-Neisse | 5 5/12 | 4 | 96 | bz |
| Cöln-Minden | 17 2/3 | 4 | 141 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2 1/4 | 4 | 58 1/2 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 1/2 | 77 | B |
| do. do. | — | 5 | 84 1/2 | B |
| Galiz. Ludwigsb. | 5 | 5 | 86 1/3 | bz |
| Löbau-Zittau | 0 | 4 | 39 3/4 | bz |
| Ludwigshafen-Bexb. | 10 | 4 | 150 | G |
| Magdeburg-Halberst. | 15 | 4 | 192 1/2 | G |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 250 | B |
| do. do. B. | — | 4 | 88 | G |
| Mainz-Ludwigshafen | 8 | 4 | 129 | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 77 | bz |
| Münster-Hamm | — | 4 | 91 | G |
| Niederschl.-Märkische | — | 4 | 90 1/4 | bz |
| Niederschl. Zweigb. | 3 2/3 | 4 | 94 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 | 4 | 89 3/4 | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 11 2/3 | 3 1/2 | 187 1/2 | bz |
| do. Lit. B. | 11 2/3 | 3 1/2 | 160 | G |
| Oest.-Franz. Staatsb. | 5 | 5 | 111 1/2 | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 3 1/4 | 5 | 75 | G |
| Rheinische | 7 | 4 | 114 1/2 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 7 | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 31 1/2 | bz |
| Russische Eisenbahn | — | 5 | 77 | bz |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 4 1/2 | 93 3/4 | bz |
| Südöster. Bahnen | 7 1/2 | 5 | 106 1/2 | bz |
| Thüringer | 8 1/3 | 4 | 132 | bz |
| Warschau-Wien | 8 1/3 | 5 | 61 1/2 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 83 1/2 | G |
| do. II. Em. | 4 | 83 | G |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 91 1/4 | G |
| Aachen-Mastricht | 4 1/2 | 70 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 71 | bz |
| Bergisch-Märkische I. | 4 1/2 | 96 | G |
| do. II. | 4 1/2 | 95 1/2 | G |
| do. III. | 3 1/2 | 76 1/2 | bz |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 76 1/2 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 93 1/2 | G |
| do. V. | 4 1/2 | 93 1/2 | B |
| do. VI. | 4 1/2 | 92 | G |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | — | B |
| do. do. II. | 4 1/2 | 90 3/4 | bz |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | 83 1/2 | G |
| do. do. II. | 4 1/2 | — | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | — | bz |
| do. | 4 1/2 | 96 | bz |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 95 | bz |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | — | G |
| do. II. Em. | 4 | — | — |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 86 1/2 | bz |
| do. C. | 4 | 86 | G |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4 1/2 | 96 | B |
| do. II. Em. | 4 | 86 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 86 | bz |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 96 5/8 | bz |
| Breslau-Freiburg | 4 1/2 | — | B |
| Cöln-Crefeld | 4 1/2 | — | — |
| Cöln-Minden | 4 1/2 | 99 | G |
| do. II. Em. | 5 | 101 1/2 | bz |
| do. do. | 4 | — | G |
| do. III. Em. | 4 | 83 1/2 | G |
| do. do. | 4 1/2 | 95 | bz |
| do. IV. Em. | 4 | 83 3/4 | G |
| do. V. Em. | 4 | 83 3/4 | G |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | — | G |
| do. III. Em. | 4 1/2 | — | B |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 87 | G |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 77 1/2 | G |
| Lemberg-Czernow. | 5 | 66 1/2 | bz |
| Magdeb.-Halberstadt | 4 1/2 | 95 3/4 | bz |
| do. | 4 1/2 | 94 1/2 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 67 | B |
| do. | 4 1/2 | 93 1/2 | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 88 | B |
| do. II. | 4 | — | bz |
| do. conv. I. II. | 4 | 88 | B |
| do. III. | 4 | 96 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 97 | B |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 99 | bz |
| Oberschlesische A. | 4 | — | — |
| do. B. | 3 1/2 | 79 | G |
| do. C. | 4 | — | G |
| do. D. | 4 | — | bz |
| do. E. | 3 1/2 | 79 | G |
| do. F. | 4 1/2 | 94 | G |
| do. G. | 4 1/2 | 94 | G |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 239 | bz |
| do. neue | 3 | 228 | B |
| Rheinische | 4 | — | — |
| do. v. St. gar. | 3 1/2 | 78 1/2 | bz |
| do. III. Em. 58/60 | 4 1/2 | 92 1/2 | bz |
| do. 1862 | 4 1/2 | 92 1/2 | bz |
| do. v. St. gar. | 4 1/2 | — | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4 1/2 | 93 1/2 | bz |
| do. II. | 4 1/2 | 93 1/2 | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 84 1/2 | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 77 1/2 | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4 1/2 | — | G |
| do. II. | 4 | — | bz |
| do. III. | 4 1/2 | — | bz |
| Schleswigsche | 4 1/2 | 91 | bz |
| Stargard-Posen | 4 | — | G |
| do. II. | 4 1/2 | 93 1/2 | bz |
| do. III. | 4 1/2 | — | G |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 222 | bz |
| Thüringer | 4 | 90 3/4 | bz |
| do. III. | 4 | 90 | bz |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 97 1/2 | G |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 97 3/4 | bz |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 102 1/2 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4 1/2 | 97 3/4 | bz |
| do. do. | 4 | 90 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 84 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3 1/2 | 120 1/2 | bz |
| Kurhessische Loose | — | 56 | bz |
| Kur-N. u. Schuld | 3 1/2 | 80 3/4 | bz |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 103 | bz |
| do. | 4 1/2 | 97 3/4 | bz |
| do. | 3 1/2 | 83 1/2 | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 99 7/8 | G |
| Kur- u. N. Pfandbr. | 3 1/2 | 78 3/4 | bz |
| do. neue | 4 | 89 1/2 | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 79 1/4 | bz |
| do. | 4 | 84 3/4 | bz |
| do. | 4 1/2 | 92 3/4 | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3 1/2 | 77 5/8 | bz |
| do. neue | 4 | 89 1/2 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | — | — |
| do. neue | 3 1/2 | — | — |
| do. neue | 4 | 88 5/8 | bz |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 86 | G |
| Schlesische Pfandbr. | 3 1/2 | 83 1/4 | bz |
| do. Lit. A. | 4 | — | bz |
| do. | 3 1/2 | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 | bz |
| do. neue | 4 | 84 | bz |
| do. neueste | 4 | 83 1/4 | bz |
| do. | 4 1/2 | 93 | G |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90 | bz |
| Pommersche | 4 | 90 | bz |
| Posensche | 4 | 89 | bz |
| Preußische | 4 | 89 1/2 | G |
| Westphäl.-Rh. | 4 | 93 | B |
| Sächsische | 4 | 91 | bz |
| Schlesische | 4 | 92 | B |

## Gold und Papier-Geld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 7/8 G | Dollars | 1 12 1/8 bz | Goldkronen | 9 8 G |
| do. ohne R. | 99 3/4 bz | Napoleons | 5 11 1/2 B | Gold p. Zollpf. | 463 G |
| Oest. Nt. öst. W. | 79 3/8 bz | Louisd'or | 111 bz | Friedrichsd'or | 113 1/2 bz |
| Russ. Bankn. | 79 1/4 bz | Sovereigns | 6 22 1/2 bz | Silber | 29 29 bz |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4 1/2 | 94 | bz |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 30 1/2 | bz |
| Bairische Präm.-Anl. | 4 | 99 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4 1/2 | — | bz |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 101 1/2 | B |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3 1/2 | 95 1/2 | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | 44 1/2 | B |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3 1/2 | 49 1/2 | B |
| Sächsische Anleihe | 5 | 104 | B |
| Schwedische Loose | — | — | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 48 | bz |
| " National-Anl. | 5 | 56 | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 62 | B |
| " Credit-Loose | — | 67 | bz |
| " 1860er Loose | 4 | 69 1/2 | bz |
| " 1864er Loose | — | 42 | B |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 61 1/2 | bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 52 1/4 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 85 3/4 | bz |
| do. 1864 engl. | 5 | 87 1/2 | bz |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 92 1/2 | bz |
| do. 1866 | 5 | 88 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 62 1/2 | G |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 91 1/2 | bz |
| Amerikaner | 6 | 78 1/4 | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 142 3/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 141 3/4 | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 150 1/4 | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 21 3/4 | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 80 1/2 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 79 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 78 1/2 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 22 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4 1/2 | 99 5/6 | G |
| do. 2 Mon. | 4 1/2 | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 22 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 89 1/8 | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 88 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 80 1/4 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3 1/2 | 110 3/4 | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1865. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 8 1/4 | 4 | 156 | bz |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 107 1/2 | bz |
| " Immobil.-Ges. | 7 1/2 | 4 | 80 1/2 | B |
| " Omnibus | — | 5 | 75 | bz |
| Braunschweig | 0 | 4 | 91 | G |
| Bremen | 6 1/2 | 4 | 112 1/2 | G |
| Coburg, Credit- | 8 1/2 | 4 | 76 | G |
| Danzig | 7 3/10 | 4 | 110 | B |
| Darmstadt, Credit- | 6 1/2 | 4 | 81 | bz |
| " Zettel- | 7 1/2 | 4 | 90 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2 3/4 | G |
| " Gas- | 11 | 5 | 153 | bz |
| " Landes- | 7 1/2 | 4 | 90 | bz |
| Disconto-Command. | 6 1/2 | 4 | 104 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 5 1/2 | 5 | 119 1/2 | bz |
| Genf, Credit- | — | 4 | 27 | bz |
| Gera | 7 5/8 | 4 | 101 1/2 | G |
| Gotha | 7 1/2 | 4 | 92 | G |
| Hannover | 4 | 4 | 82 1/2 | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 108 | B |
| Hypoth. (O. Hübner) | — | – | 107 1/2 | B |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 7 | 4 | — | — |
| Königsberg | 6 1/2 | 4 | 112 | G |
| Leipzig, Credit- | 4 | 4 | 80 1/2 | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 83 | bz |
| Magdeburg | 5 1/2 | 4 | 90 | G |
| Meiningen, Credit- | 7 | 4 | 93 | bz |
| Minerva Bergw.- | 1 | 5 | 34 | G |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 19 | bz |
| Norddeutsche | 9 | 4 | 116 | G |
| Oesterreich, Credit- | 4 1/2 | 5 | 72 1/2 | bz |
| Phönix | — | 5 | 105 1/2 | G |
| Posen | 6 1/2 | 4 | 98 1/2 | G |
| Preuß. Bank-Antheile | 10 14/15 | 4 1/2 | 148 | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 5 2/3 | 4 | 91 1/2 | G |
| Rostocker | 6 | 4 | 110 | G |
| Sächsische | — | 4 | 100 | bz |
| Schlesischer Bankver. | 7 1/2 | 4 | 112 | G |
| Thüringen | 4 | 4 | 63 | G |
| Vereins-B. (Hamb.) | 8 19/32 | 4 | 109 1/4 | G |
| Weimar | 6 1/2 | 4 | 86 7/8 | bz |

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Eine Tochter: Hrn. Keimel (Stettin). — Hrn. Apolant (Franzburg). — Hrn. Martens (Greifswald).

**Gestorben:** Herr C. Cohn [62 J.] (Grünhof-Stettin).

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Cigarrenhändlers **Adolph Moses** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

**auf den 23. Mai 1867, Vormittags 10 Uhr,**

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 8. Mai 1867.

**Königliches Kreisgericht;**
**Der Kommissar des Konkurses.**
**Zaucke,**
Kreisrichter.

## Bekanntmachung.

Der **Schloßkanal zwischen den Grundstücken Klosterhof Nr. 12 bis 16 und Frauenstraße 7** soll ausgefüllt und mit prismatischen Steinen sorgfältig und dicht gepflastert und diese Arbeit im Wege der Submission vergeben werden.

Zur Entgegennahme von Geboten wird ein Termin auf **Donnerstag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** im Centralgebäude der Polizei-Direction vor dem Secretair **Schwarz** anberaumt, bei welchem auch der Anschlag eingesehen werden kann.

Stettin, den 9. Mai 1867.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**v. Warnstedt.**

## Bazar

### zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Nachdem der Verkauf der zu dem Bazar eingelieferten Gaben am Sonnabend geschlossen ist, werden nunmehr die unverkauft gebliebenen, zum Theil **sehr werthvollen** Gegenstände (unter anderen ein **Pianino,** ein Blumenkorb, Kupferstiche, Oelgemälde, Silber- und Porzellan-Sachen 2c.) verloost werden.

Loose a 1 Rthlr. sind zu haben:
in den Handlungen von **A. Toepfer** (Schulzen- und Königsstraßen-Ecke, Kohlmarkt 12 u. 13), **Lehmann & Schreiber** (Kohlmarkt 15), **J. Lesser & Co.** (Kohlmarkt 11); in den Buchhandlungen von **L. Saunier** (Mönchenstraße), **Fr. Nagel** (Schulzenstraße), **Späthen** (Breitestraße), **Dannenberg & Dühr** (Breitestraße), **v. d. Nahmer** (Frauenstraße), **Prütz & Mauri** (gr. Domstraße); bei dem Herrn Coiffeur **Voß** (Kohlmarkt 2); in der Conditorei von **Jenny** (kl. Domstraße).

Die öffentliche Ziehung der Loose findet **binnen kürzester Zeit** Statt und wird der Tag noch bekannt gemacht werden.

Stettin, den 13. Mai 1867.

**Das Comité.**

## Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Unternehmers für die Lieferung von 6076 Kubikfuß kiefern Rundholz und ungefähr 1000 Kubikfuß kiefernem beschlagenen Holze, ist auf Montag, den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Hafenbau-Bureau ein Termin angesetzt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden. Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Offerte zur Holzlieferung für den Swinemünder Hafenbau" einzureichen. Die Bedingungen liegen im Hafenbau-Bureau aus, werden auch gegen Erstattung der Copialien übersandt.

Swinemünde, den 10. Mai 1867.

**Der Bau-Inspektor.**

## Wiesenverpachtung in Stettin.

Bezugnehmend auf unsere Mittheilung vom 3. c, machen wir hiermit bekannt, daß **am Freitag, den 17. Mai d. J.,** Morgens **10 Uhr,** hierselbst, **Mönchenstraße Nr. 23,** 1 Treppe hoch, folgende Kämmereiwiesen öffentlich **meistbietend** verpachtet werden:

I. **Großes Steinbruch:** Wiese Nr. 63.
II. **Kuhbruch bei Pommerensdorff:** Wiesen 8, 11, 15, 19 u. die 3 Reenewiesen Nr. 2, 3, 4, unterhalb des preußischen Grabens;
III. **Revier Blockhaus:**
1. die Stadtgärtnerwiese an der kleinen Reglitz;
2. am Güstower Grenzgraben Nr. 14 und 19;
3. an der Womelitz Nr. 5.
4. an der großen Reglitz Nr. 39, 45, 46, 48, 56, 67, 72, 74, 80 und 81;
5. am Brünkenstrome Nr. 93;
6. im Franzosenhau Nr. 3, 10 und 20.
7. im Zollwerder Nr. 16;
8. im Brünkenwerder Nr. 13, 44 und 59;
9. am Canale rechts, zwischen Kreutzgraben und Womelitz Nr. 3, 18, 23;
10. daselbst, zwischen Kreutzgraben und Jungfernberg Nr. 1, 37, 58, 59, 60 und 64;
11. vom Canale links — Nr. 10 und 29.
IV. **Revier Völln:**
1. alte Möllnwiesen Nr. 38, 39, 115 und 141;
2. Klappholz off und Schulzenwerder Nr. 15.
3. rechts vom Möllndamme Nr. 13, 21 und 76.
V. **Bodenberg im schwarzen fetten Ortsbruche:** Nr. 89, 167 und 184;
VI. **Kraatzwyk:**
a. im großen Oderbruche Nr. 45, 142 a, 198 und 201;
b. daselbst, Gotzlow gegenüber am Canale Nr. 19 und 24;
c. im großen Cameelswerder Nr. 28 und 62.
VII. **Messenthin:**
1. im kleinen Oderbruche Nr. 11 und 43;
2. in Cölpinwerder, Schlag VI. Nr. 10;
" " " VII. Nr. 7;
" " " IX. Nr. 12 und 17;
" " " X. Nr. 2 und 10;
" " " XI. Nr. 20;
3. daselbst von den Hohenkrugswiesen Nr. C. 2;
4. Schmalwerder Nr. 25.

Die pro 1867 gebotene Pacht muß **sofort im Termine** baar in kassenmäßigem Gelde entrichtet werden.

Stettin, den 10. Mai 1867.

**Die Oekonomie-Deputation.**
**Hempel.**

## Wiesen-Verpachtung zu Stettin.

Die Wiesen im Revier Blockhaus
ad 3 **an der Womelitz** Nr. **9, 12, 16** und
ad 8 **im Brünkenwerder** Nr. **10**
kommen am 17. Mai c. **nicht** zur Verpachtung.

Stettin, den 13. Mai 1867.

**Die Oekonomie-Deputation.**

## Verpachtung dreier fiskalischer Wiesen.

**Am Freitag, den 17. Mai dieses Jahres, Morgens 10 Uhr,** sollen im ehemaligen **Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23,** 1 Treppe hoch, hierselbst bei Gelegenheit der städtischen Wiesenverpachtung 3 **an der Parnitz im Mölln,** dicht unterhalb des großen Möllngrabens, belegene fiskalische Reenewiesen:
1. die ehemals Montü, später Ulhorn'sche Wiese, von 2 Morgen 127 Quadrat-Ruthen Größe,
2. die ehemals Rabiger'sche Wiese, von 1 Morgen 100 Quadrat-Ruthen Größe und
3. die ehemals Dörfflinger'sche Wiese, von 3 Morgen Größe

**öffentlich meistbietend pro 1867** verpachtet werden, und wird bei annehmlichen Geboten der Zuschlag **sofort** unter der Bedingung ertheilt, daß die Bieter die Gebote im Termin **baar** erlegen.

Stettin, den 4. Mai 1867.

**Die Oekonomie-Deputation.**



## Bekanntmachung.

Der Zeitverhältnisse wegen haben wir es im vergangenen Jahre unterlassen, die gewöhnlichen Beiträge zur Erhaltung unsrer Anlagen von unsern geehrten Mitbürgern zu erbitten. Um so dringender bedürfen wir derselben in diesem Jahre und wenden wir uns daher mit der Bitte an die Bewohner unserer Stadt, die zur Unterhaltung der Anlagen uns anzuvertrauenden Beiträge auf dem Circulare zu vermerken, welches der Lohndiener **Pahl** vorzulegen und die gezeichneten Beiträge in Empfang zu nehmen beauftragt ist.

Wir benutzen diese Gelegenheit, die zur Erholung der gesammten Einwohnerschaft unserer Stadt dienenden Anlagen wiederum dem Wohlwollen und dem Schutze des geehrten Publikums zu empfehlen.

Stettin, den 29. April 1867.

**Der Anlagen-Verein.**
v. Münchhausen. v. Warnstedt. J. Meister. Wartenberg. Schallehn.

# Bad Polzin.

(Bahnhof Schivelbein).

## Eisensäuerling und Moorbad.

In dem Badehause des Johanniter-Krankenhauses Bethanien beginnt am 1. Juni die **Trink- u. Bade-Kur** für die an **Bleichsucht u. chronischem Rheumatismus** leidenden Kranken. — Wohnungen werden von dem Kämmerer Piper nachgewiesen.

**Das Curatorium.**

---

# Soolbad Arnstadt in Thüringen,

welches seit einer Reihe von Jahren durch seine günstigen Wirkungen, seine romantische und äußerst gesunde Lage am Fuße des Thüringer Waldes rühmlichst bekannt geworden ist, eröffnet seine diesjährige Saison Mitte Mai.

Arnstadt hat directe Eisenbahn-Verbindung mit der Thüringer Bahn von Dietendorf aus.

**Eine neu erbohrte Soolquelle liefert völlig gesättigte Soole, welche brom- und jodhaltig ist.**

Der günstigen klimatischen Lage und dem ausgezeichneten Quellwasser haben wir das Befreitsein von der Cholera zu verdanken, die nur wenige Stunden von uns entfernt viele Opfer gefordert hat.

Auch außerhalb der Stadt sind neue Wohnungen zur Aufnahme von Badegästen entstanden.

Nähere Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen

**Das Directorium des Soolbades.**

---

## Mit nur 26 Sgr.

für ein viertel Loos, Thlr. 1. 22 Sgr. für ein halbes Loos und Thlr. 3. 13 Sgr. für ein ganzes Loos (keine Promesse) kann sich Jedermann bei der am 5. u. 6. Juni d. J. beginnenden Ziehung der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten und der Stadt Frankfurt garantirten

**Frankfurter Stadt-Lotterie,**

in welcher Treffer von ev. fl. **200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. binnen sechs Monaten gewonnen werden müssen, betheiligen. Die Gewinne werden 14 Tage nach jeder Ziehung ausbezahlt und die Einlagen können in jedem deutschen Papiergeld und Freimarken eingesendet, auch per Postvorschuß entnommen werden.

Sowohl die von den Betheiligten gemachten Gewinne, wie die Freiloose werden unaufgefordert denselben zugesendet, und amtliche Pläne und Listen gratis gegeben. Wegen Ankauf dieser Loose wende man sich nur direkt an das Bankgeschäft von

**A. Grünebaum,**
Schäfergasse Nr. 11, nächst der Zeil,
**Frankfurt am Main.**

NS. In der Wahl des Theilnehmers wird Jedem entweder ein Freiloos übermittelt oder der obengenannte Einlage-Betrag zurückerstattet, wenn auf das bestellte Ganze oder Antheil-Original-Loos im Laufe der sechs Ziehungen kein Gewinn fallen sollte.

---

# Hochzeits-Geschenke

**in großer Auswahl bei**

**Moll & Hügel.**

---

## Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein (getrennt vom Gold- und Silberwaaren-Geschäft) reich ausgestattetes Lager von

**Alfénide- und Neusilber-Waaren.**

Ich empfehle hauptsächlich:
Zuckerkasten, Caffee- u. Theekannen, Präsentirbretter, Sahnengiesser, Leuchter, Korken, Flaschenteller, Blumenvasen, Butterbüchsen, Tischglocken, Schreibzeuge, Kuchenkörbe, Strickscheiden etc.,
sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

**Alfénide-Essbestecke**

zu denselnen Preisen wie aus der Fabrik direct.

**W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,**
**gegenüber der großen Domstraße.**

Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

---

**En-gros** **Garten-Möbel** **En-détail**

in ganz neuen Façon empfehlen

**Moll & Hügel.**

---

## Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

**in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.**

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

**Vollständiges Lager der Fabrikate**

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

| | | |
|---|---|---|
| **Charles Voigt** in Paris, | **Carl Scheel** in Cassel, | **Hölling & Spangenberg** in Zeitz. |
| **Merchlin** in Berlin, | **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart, | **F. Dörner** in Stuttgat, |
| **Jacob Czapka** in Wien, | **J. G. Irmler** in Leipzig, | **C. Lockingen** in Berlin, |
| **Julius Gräbner** in Dresden, | **Ernst Irmler** in Leipzig, | **Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart. |

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch od Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

---

# Clavier-Transport-Institut

**der Pianoforte-Handlung von**

**G. Wolkenhauer,**

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten

**im Comtoir, Louisenstr. 13, part.**

Pianoforte-Handlung von
**G. Wolkenhauer.**

## Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**

| | Rtl. | Sgr. |
|---|---|---|
| a) im Innern der Stadt . . . . . | — | 20 |
| b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen | 1 | — |
| c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen . . . . . . . . . | 1 | 15 |
| d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . . . | 2 | 15 |

II. Für den Transport eines **Flügels**

| | Rtl. | Sgr. |
|---|---|---|
| ad I. a) . . . . . . . | 1 | 5 |
| ad I. b) . . . . . . . | 1 | 15 |
| ad I. c) . . . . . . . | 2 | — |
| ad I. d) . . . . . . . | 3 | — |

III. Für den Transport eines **verpackten Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen

| | Rtl. | Sgr. |
|---|---|---|
| je ein Aufschlag ein von . . . . . | — | 15 |
| Desgleichen eines **Flügels** von | — | 20 |

Sollten örtliche Verhältnisse (enge, steile Treppen 2c.) die Aushülfe weiterer Arbeiter nothwendig machen, so tritt pro Mann ein Zuschlag von 5 Sgr. ein.

---

## Ganz Neu!

**Für einen Thaler!**

Bei dem unterzeichneten Fabrikanten sind zu haben:

**richtig gehende Taschenuhren neuester Construction à Stück 1 Thlr.**

Post-Vorschuß-Packete können von England nicht versandt werden, deßhalb muß man die Beträge in Papier oder Freimarken franko einsenden.

Die Uhren werden steuerfrei zugeschickt.

**John Tompken,**
68 great Prescot Street,
Goodman's Fields.
**London.**

---

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

---

Mein Sohn, der Schiffs-Capitain Eduard Bruß, wurde von einem alle seine Kräfte verzehrenden Husten durch den **G. A. W. Mayer**'schen **Brust-Syrup** in kurzer Zeit befreit, und auch mir leistet dieses Fabrikat durch seine gelinde abführende und reinigende Kraft gegen Verstopfung ausgezeichnete Dienste.

Möge diese öffentliche Anerkennung dazu dienen, daß dieses Hausmittel immer mehr Aufnahme finde, und ähnliche Leiden dadurch beseitigt werden.

Cammin, den 16. Januar 1866.

Wittwe **Bruß.**

Alleinige Niederlage für Stettin bei

**Fr. Richter,**
gr. Wollweberstraße 37—38.

---

## Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

**L. Manasse jun.,**
Bollwerk Nr. 34

---

Meine

## Haar-Touren-Fabrik

**für Herren und Damen**

empfehle ich hiermit zur gefälligen Beachtung unter der Versicherung **streng** reeller Bedienung. Auch mein

**Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren**

empfehle ich angelegentlichst.

**C. Ewald,** gr. Wollweberstraße 41.

---

Ein Kindermantel ist gefunden bei der Bollinken'schen Wassermühle. Abzuholen Züllchow, Anstaltstraße Nr. 14 bei **Vollus.**

---

## Kirchliches.

Am Mittwoch, den 15. Mai (Bußtag), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

**In der Schloß-Kirche:**
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Divisionsprediger Brandt um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2½ Uhr.
Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

**In der Peter- und Pauls-Kirche.**
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am Dienstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

**In der Gertrud-Kirche:**
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Pastor Spohn um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Dienstag um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

**In der St. Lucas-Kirche:**
Herr Pred. Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl, um 9 Uhr Beichte.)

**In Grabow:**
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr. (Abendmahl.)

---

## Vermiethungen.

Eine Wohnung nebst Pferdestall zu 6 Pferden, für Fuhrherren passend, ist zu vermiethen gr. Lastadie Nr. 103, parterre.

---

In meinem Hinterhause **Reifschlägerstraße 15** ist zum 1. Juli oder auch schon 1. Juni eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör an ruhige Leute zu verm.

**A. Burmeister.**

---

Im Gesellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder zum 1. Juni eine Wohnung zu vermiethen.

---

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein ordentlicher Knabe, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Reifschlägerstraße 15 bei

**A. Burmeister.**

---

Ein anständiges Mädchen wünscht eine Stelle auf den Nachmittag zur Wartung eines Kindes. Zu erfragen gr. Wollweberstr. Nr. 66 im Keller zwischen 10 und 5 Uhr. Auch wird Wäsche das. angenommen.

---

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Bahnzüge.

**Abgang:**

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

**Ankunft:**

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.

**Abgang.**

Kariolpost nach Pommerensdorf 4[25] fr.
Kariolpost nach Grünhof 4[45] fr. und 11[20] Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5[50] fr., 12 Mitt., 5[50] Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11[45] Vm. u. 6[30] Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11[55] Vm. u. 5[55] Nm.
Botenpost nach Grünhof 5[45] Nm.
Personenpost nach Pölitz 5[45] Nm.

**Ankunft:**

Kariolpost von Grünhof 5[10] fr. u. 11[55] Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5[40] fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7[15] fr.
Botenpost von Neu-Torney 5[45] fr., 11[55] Vm. u. 5[45] Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11[30] Vm. u. 7[30] Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11[50] Vm. u. 5[50] Nm.
Botenpost von Grünhof 5[20] Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.